

Newsletter Nr. 6 - Es gibt wieder einiges zu berichten von der Entwicklung des Mohau – Multi-Purpose Centers.

Anfang Oktober hatte das Mohau Center Besuch vom Fussball Klub Mmamelodi Sundowners (sowas ähnliches wie HSV Hamburg). Sie haben für 30 Kinder Fussball-Ausrüstungen dabei gehabt, die wir nun benützen können. Klar wurde Fußball in verschiedenen Gruppen gegeneinander gespielt; auch haben Kinder Tänze für die Geber der guten Gaben präsentiert. Es war in allem ein voller Samstag mit viel Lachen und aufgestellten Gesichtern.

Am 14. Oktober fand nun endlich das Treffen mit zwei Frauen vom Sozialamt statt. Brenda und Keitumetse bemühen sich mit uns zusammenzuarbeiten nach den sozialen Vorschriften von Südafrika für Kinder in Not. Brenda ist eine wiedergeborene Christin und betet für das Mohau Center.

Sie waren sichtlich beeindruckt von der Größe des Hauses mit seiner kindgerechten Inneneinrichtung. Nach der Besichtigung folgte eine Sitzung, in der dem Team mitgeteilt wurde, was es sonst noch organisatorisch machen muss. Vereinsrechtlich muss noch einiges angepasst werden. Wir müssen von einer NPC (None Profit Company) zu einer NPO (None Profit Organization) werden. Das Waisenhaus/Kinderheim läuft beim Amt unter dem Namen 'House of Safety'.

Lefah war froh, dass der erste Vorsitzende des südafrikanischen Vereins, Simon Hübscher, als Stärkung mit dabei war. Lefah und Valery können sich ab sofort als Erzieherinnen registrieren lassen. Das ist ein Wunder, denn nur Valery ist eine ausgebildete Sozialpädagogin und Lefah hat nicht mal einen Hauptschulabschluss. Simon hat Lefah gelobt, mit welcher Souveränität sie mit dem Sozialamt in Kontakt steht. Sobald die Registrierung der beiden erledigt ist, können die ersten 12, meist bedürftigen Kinder, aufgenommen werden, in Absprache mit dem Sozialamt. Möge der Herr helfen, dass hier die richtige Auswahl getroffen wird. Die restlichen 8 Kinder bleiben weiterhin in einer Tagesstruktur betreut.

Das Team ist in der Lage, nun für die Zimmer Schreibtische und Stühle zu kaufen. Anfang November kommt dann noch die Ausstattung des Wohnzimmers dazu, z.B. zwei Sofas.

Ich persönlich bin sehr dankbar für diesen Fortschritt beim Sozialamt. Das Treffen wurde von beiden Seiten als positiv empfunden. Das Amt möchte weiterhin mit einbezogen werden und sehen, wie das Team die 12 Kinder betreut. Sie möchten es beobachten. Möge in diesem Prozess gegenseitiges Vertrauen wachsen.

Wir suchen noch eine weitere Person, die als ausgebildete Fachkraft für die Kinder eingestellt werden kann. Wir müssen öffentlich eine Bewerbung in Umlauf bringen, obwohl Lefah bereits eine Frau in den Fokus genommen hat, die im letzten Jahr durch ihren Gebetseinsatz für das Center aufgefallen ist. Es ist nun ein Gebetsanliegen, dass in Absprache mit dem Amt die richtige Person eingestellt werden kann. Laut dem Amt muss diese dritte Person ein reguläres Gehalt bekommen, was im Durchschnitt ca. umgerechnet 400,- Euro monatlich bedeutet. Wir sind zuversichtlich, dass der Herr

weiss, was wir brauchen. Dankbar sind wir, dass wir bereits eine Krankenschwester gefunden haben, die in den 40ern ist, eine Beterin, die dem Center zur Verfügung stehen wird.

Auch sind wir von Herzen dankbar, dass nun der Elektrozaun fertig installiert ist, mit 13 Kameras um das Haus herum, und auch der Vorplatz ist nun mit Pflastersteinen in roter und grauer Farbe belegt worden.

Mitte Oktober haben Sangomas (Hexen) Muthi hinter das Haus über den Zaun geworfen. Muthi ist etwas, das aus tierischen, pflanzlichen oder mineralischen Stoffen hergestellt wird und dann mit Flügen versehen wird; sowas ähnliches wie Voodoo. Das Team weiss, was das geistlich bedeutet und hat mit einer 2-stündigen Gebetszeit im Center reagiert. Mit Lobpreis und Gebeten haben sie Flüche gebrochen im Namen Jesu. Das Team will nun jeden Montagabend eine Gebetszeit im Center abhalten.

Ich möchte einige Namen der Kinder vertraulich erwähnen, die besonders unser Gebet brauchen.

Gontse

ist ein aufgewecktes 3 Jahre altes Mädchen, das mit ihrer Mutter und ihren drei weiteren Geschwistern (13,9,6 Jahre alt) in einer 1-Zimmer-Blech Wohnung lebt. Gontse kennt Hunger und weitere Entbehrungen. Sie braucht dringend eine permanente Aufnahme als Schutzmaßnahme.

Chris

ist ein 9 Jahre alter Junge, der mit seiner Mutter in einer instabilen Blechhütte lebt; das Dach leckt. Für den Jungen gibt es keine Privatsphäre. Chris hat seine Mutter angefleht, mit dem Trinken aufzuhören. Er hat viel Mut und Potenzial. Wie gut, bekommt er drei Mahlzeiten im Center.

Gugu

ist 13 Jahre alt und wurde mit seinen zwei Brüdern von der Tante aufgenommen. Er hat seine Mutter früh verloren. Er ist immer da, wenn es was zu essen gibt.

Topi

ist ein aufgeweckter 6 Jahre alter Junge. Er wurde zusammen mit seinen zwei älteren Brüdern von seiner Tante aufgenommen worden. Er ist in die Programme vom Mohau Center integriert und freut sich über die Mahlzeiten.

